

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 36 (1910)
Heft: 29

Rubrik: Druckfehlerteufel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.

A. W. in B. Wenn wir Ihnen mitteilen, daß Ihr Gedicht schön lang sei, dann soll dies noch lange nicht heißen, daß es schön sei. — A. M. Ihre römischen Berichte aus „Ultramontanien“ sind demn doch zu verb in der Form. — H. Br. Sie sind ja furchtbar fruchtbar. Aber was Sie nur so aus dem Armel schütteln, ist doch nur das Futter — für unsern Papierkorb. — Jeremias. Sehr verbunden, soll gelegentlich wenn auch in etwas abgedämpfter Form Verwendung finden. — Falk. Besten Gruß und Dank. — G. Wenden. Auch wir erhielten schon früher von dem höchstwahrscheinlich gleichen Sitten-, Splitter- und Zwitterrichter ein ähnliches Elaborat. Aber wenn man im Felde ist und zum Kampfe zieht, muß man immer an die obersten Kriegsgezeuge denken, also auch in diesem Falle — lex mihi mars. — L. S. in A. Wir wundern uns nur, daß dieser so anrüchige Witz sich bei Ihnen seit vielen Jahren noch frisch erhalten hat. — Laurus. Wir wollen uns alle Mühe geben auf dem Büro für Arbeitslose für Sie nützliche Beschäftigung zu finden. Bei Ihnen sind ja die Früchte des Mühligganges schon schrecklich ins Kraut geschossen und müssen wir fast befürchten, daß Sie uns nächstens ein zehn Bogen starkes Manuscript am unsere unschuldige Brust setzen. Dagegen bewahre uns der Himmel oder — das Jrenhaus Ihres Kantons. — Emma Z. Chret die Frauen; sie flechten und weben, himmlische Rosen ins irdische Leben — vom Dichten, wie Sie es tun, Gott sei's geklagt, hat Schiller kein Sterbenswörther gehabt. — v. S. Die Geschichte wäre ja sowieso ganz nett, wenn sie mir nicht diesen injurischen Beigeschmack hätte. — R. G. Besten Dank, wie Sie sehen, heute schon verwertet. — Gräfle in Tuttlingen. Solcher Schwabenstreiche braucht sich kein rechter Mann zu schämen, unser Blatt wäre aber doch nicht die richtige Instanz. — D. Gr. Von zu lokalem Interesse. — S. M. in B. Wäre momentan nicht ratsam. Alles zu seiner Zeit. — Dr. W. Die „rauhe Schale“ Ihrer Einsendungen haben wir sehr bald bemerkt aber vom „edlen Kern“ fanden wir keine Spur. — Hilarius. Gruß und fröhliche Ferien. — Hahn. Wissen Sie was, Sie behalten Ihre Gedichte und wir das dafür beanspruchte Honorar. — Anglophilie. Unverständlich. —

Solo. Sehr hübsch, aber leider zu spät. — Vocher redit. Höhngelächter der Hölle! Und das stammt alles von dem Gleichen, der seiner physischen und andern Unfaulkeiten wegen bekannt ist. — S. D. in B. Obwohl so gescheit wie zehn Weise, sind wir doch nicht im Stande, Ihre vielen Fragen zu beantworten. — Anonymus wandert in den Papierkorb.

Druckfehlerenteufel.

Zu den Zahnräzten kommen viele Leute, die keinen Hut besitzen. Für die Überschwemmlungen gingen viele Kleider und Lebensmittel ein. Um weisere Gaben wird gebeten.

Der herrliche Park wies viele laufende Plätzchen auf.

Der Kranke war beunruhigt; eine zentnerschwere List schien ihn zu drücken.

Das Mädchen weinte bitterlich; es hatte unterwegs einige Rippen verloren.

Am Bankett ließ der Präsident in einer lausigen Rede die Damen hochleben.

Zur Schlüßfeier der Lehrlingsprüfung werden Eltern, Prinzipale und Geister geziemend eingeladen.

Des Diebstahls verdächtig waren zwei reizende Handwerksburschen.

Endlich genas der Kranke; die Wunde war gut ausgefeilt.

Herr Z. ist nie übelauzig, immer lustig und heiser.

Der Schnee fiel in großen Glöcken vom Himmel.

Das Bundesgericht hatte darüber zu entscheiden, ob die Ursache, die fraglichen Unfall hervorgerufen hat, als farce majeur zu bezeichnen sei.

Viele Arbeiter sind dadurch benachteiligt, daß sie angehalten werden, Most und Logis vom Arbeitgeber zu nehmen.

Akt.-Gesellsch. „Rigi“ Goldau elektr. Metallfaden-Lampenfabrik

Z' Lampe in allen Lagen brennend

St omverbrauch ca. 1 Watt pro HK. Brenndauer 800—1000 Stunden.
Man verlange Prospekt.

RAGAZ Hotel St. Gallerhof

Renoviert und vergrössert. Lift.
PENSION von Fr. 6.— an.

10 Tropfen in 1 Glas Zucker-wasser de Ricqlès Beste Erfrischung

UNTER-IBERG bei Einsiedeln Hotel & Pension Rössli-Post

Klimat. Höhenkurort I. R. Angenehmster, familiärer Sommer- und Ferien-Aufenthalt. Reinste Luft. Nahe Tannenwälder und Anlagen, prächtige Spaziergänge, schatt. Garten u. Veranda. Vorzügl. Küche. Freundl. Bedienung. Post, Telegraph u. Telephon im Hause. Pensionspreis von Fr. 4.— an. Prospekte zu Diensten. Besitzer: D. Fässler-Zindel.

Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts, welche an

BRUCH

irgend welcher Art leiden, erlangen schmerzlos ohne Operation und ohne Beruhstörung sichere Beseitigung durch meine vorzügl. bewährte Bruchsalbe. — Grosse Erfolge. — Prospekte gratis und franko. [Má 2253]

Für Erwachsene 2 Dosen Fr. 12.— per Nachnahme od. gegen „ kleine Kinder genügt 1 Dose 7.—“ Einsendung des Betrages. Zu beziehen durch Cg. Wacker, München, Dachauerstrasse 81.

In 3 Tagen

sind unaufgefordert 15 Dank und Anerkennungsschreiben von Lungenkranken und mit Katarrh behafteten Personen über die ausgezeichnete Wirkung des Heilmittels „Natura“ eingegangen.

Wer trotzdem noch zweifelt, mache mindestens einen Versuch, und er wird überzeugt. Natura heißt Katarrh in kürzester Zeit. Natura bringt sichere Heilung der Lungen-schwind-sucht im Anfangsstadium, aber auch in vorgeschrittenen, von den Aerzten vollständig aufgegebenen Fällen erfolgt meistens noch vollständige Heilung. Wer zweifelt und zögert, handelt gegen seine eigene Gesundheit.

Zu beziehen per Flasche zu Fr. 3.—, 4 Flaschen Fr. 10.— beim Unterzeichneten; sowie die aus diesem Heilmittel hergestellten Tabletten Natura gegen Husten und Katarrh à Fr. 1.— in den Apotheken und Drogerien, wo nicht erhältlich direkt bei

Hans Hodel, a. Gerichtsschreiber, Sissach, Baselland.

Der Nebelpalter

kostet per Vierteljahr Fr. 3.50.